

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Postfachstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 280.

Dienstag, 4. Oktober 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ladgen bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Nachgabebetags bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Notationsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume können

Freitag und Sonnabend, den 7. und 8. d. Mts.

nur dringliche Sachen erledigt werden.

Riesa, den 3. Oktober 1910.

Königliches Amtsgericht.

Im Gasthause zu Rabeln — als Versteigerungsort — kommt

Donnerstag, den 6. Oktober 1910, vorm. 11 Uhr

ein Fahrrad gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 29. September 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Frau Ida Marie Sauer geb. Richter in Riesa, Meißnerstraße Nr. 20, ist, am 26. September 1910 für den Stadtbezirk Riesa als stellvertretende Beisitzerin — ohne Zuweisung eines besonderen Bezirks — verpflichtet worden.
Riesa, am 3. Oktober 1910.

Der Rat der Stadt Riesa.

J. B.: Riedel, Stadtrat.

Nr.

Eingegangen sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Ratstanzel eingesehen werden können:

Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnverkehr beigefügte Liste. Vom 14. Mai 1910. Gesetz über den Abschluß von Kalfasjen. Vom 25. Mai 1910. Allerhöchste Erlasse über Unterschriften Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen wegen Befreiung seiner Majestät des Kaisers. Vom 27. Mai 1910. Gesetz zur Ausführung der revidierten Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst vom 13. November 1908. Vom 22. Mai 1910. Gesetz über die Festsetzung des Reichs für seine Beamten. Vom 22. Mai 1910. Gesetz, betreffend die Festsetzung eines Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1910. Vom 22. Mai 1910. Gesetz, betreffend die Festsetzung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1910. Vom 22. Mai 1910. Gesetz, betreffend die Festsetzung eines Nachtrags zum Haushalts-Etat für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1910. Vom 22. Mai 1910. Gesetz, betreffend Änderung des Postgesetzes. Vom 22. Mai 1910. Bekanntmachung, betreffend die Ratifikation des am 11. Oktober 1909 in Paris unterzeichneten Internationalen Abkommens über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen durch Belgien und die dadurch erforderlich gewordenen Änderungen der zur Regelung des internationalen Verkehrs mit Kraftfahrzeugen vom Bundesrat getroffenen Bestimmungen. Vom 24. Mai 1910. Verordnung über die Inkraftsetzung des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes, betreffend das Reichsschuldbuch, vom 6. Mai 1910. Vom 30. Mai 1910. Bekanntmachung, betreffend den Text des Gesetzes, betreffend das Reichsschuldbuch, vom 31. Mai 1891. Vom 31. Mai 1910. Konsultationsgesetz. Vom 17. Mai 1910. Bekanntmachung, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen. Vom 3. Juni 1910. Gesetz, betreffend die geschäftliche Behandlung der Entwürfe eines Gesetzes, betreffend Änderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes, einer Strafprozessordnung und eines zu beiden Gesetzen gehörenden Einführungsgesetzes sowie des Entwurfs einer Reichsverfahrensordnung. Vom 2. Juni 1910. Stellvertretergesetz. Vom 2. Juni 1910. Bekanntmachung, betreffend die Bezeichnung der Kaufschiffe mit Kapitän und Schiffsoffizieren. Vom 3. Juni 1910. Bekanntmachung, betreffend den Befähigungsnachweis und die Prüfung der Seeschiffer und Seefahrerleute auf deutschen Kaufschiffen. Vom 3. Juni 1910. Bekanntmachung, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen in Meiereien (Molkereien) und Betrieben zur Sterilisation von Milch. Vom 4. Juni 1910. Bekanntmachung, betreffend die im Anschluß an das Sanger Abkommen über den Zollprotekt vom 17. Juli 1905 von Deutschland mit Österreich und mit Dänemark zur weiteren Vereinfachung des Rechtsverkehrs getroffenen Vereinbarungen. Vom 3. Juni 1910. Bekanntmachung, betreffend Änderung der Geschäftsbedingungen der Produktendörse zu Berlin für den Zeithandel in Getreide und Mehl. Vom 4. Juni 1910. Notenwechsel, betreffend die Verlängerung des Handels- und Schiffsverkehrs zwischen dem Deutschen Reich und Schweden vom 3. Mai 1906. Vom 14. Dezember 1909. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Änderung der Anlage C zur Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 7. Juli 1910. Gesetz zur Änderung des Gesetzes vom 3. Juli 1902, die direkten Steuern betreffend; vom 30. Mai 1910. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 30. Mai 1910 zur Änderung des Gesetzes vom 3. Juli 1902, die direkten Steuern betreffend; vom 1. Juni 1910. Gesetz über die Feuerlöschbeiträge der privaten Feuerversicherungsunternehmen; vom 7. Juni 1910. Verordnung, die landesbehördliche Beaufsichtigung der privaten Feuerversicherungsunternehmen und die Ausführung des Gesetzes über die Feuerlöschbeiträge der privaten Feuerversicherungsunternehmen betreffend; vom 7. Juni 1910. Gesetz über die Anstellung der Rabelarbeitslehrerinnen, der Koch- und Haushaltungslehrerinnen sowie der Fachlehrerinnen an den Volksschulen; vom 6. Juni 1910. Bekanntmachung, die Postordnung vom 20. März 1910 betreffend; vom 6. Juni 1910. Verordnung, die Abänderung von Verpflegungssätzen bei dem Krankenstifte zu Zwidau betreffend; vom 1. Juni 1910. Gesetz, einen weiteren Nachtrag zu dem Finanzgesetz auf die Jahre 1908 und 1909 betreffend; vom 8. Juni 1910. Gesetz, die Aufnahme einer Staatsanleihe betreffend; vom 8. Juni 1910. Verordnung, eine weitere Abänderung des Dekrets vom 20. Oktober 1869, die Ausübung der Reittenschleppschiffahrt auf der Oberelbe betreffend; vom 17. Mai 1910. Gesetz über die Einführung von

Sicherheitsmännern beim Bergbau; vom 6. Juni 1910. Verordnung, die Ausführung des Gesetzes über die Einführung von Sicherheitsmännern beim Bergbau vom 6. Juni 1910 betreffend; vom 7. Juni 1910. Gesetz zur Abänderung der Vorschriften des Allgemeinen Berggesetzes vom 16. Juni 1868 über das Bergschaderecht; vom 8. Juni 1910. Verordnung, die Ausführung des Gesetzes zur Abänderung der Vorschriften des Allgemeinen Berggesetzes vom 16. Juni 1868 über das Bergschaderecht vom 8. Juni 1910 betreffend; vom 9. Juni 1910. Verordnung an sämtliche Staatskassen, die Reichskassenscheine von 1882 und 1899 betreffend; vom 30. Mai 1910. Verordnung, die Behandlung der noch im Umlauf befindlichen Eintafelstücke deutschen Gepräges betreffend; vom 30. Mai 1910. Gesetz, die Feststellung der Unschädlichkeit bei den Landrenten und den Landeskulturrenten betreffend; vom 16. Juni 1910. Gesetz, die Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden betreffend; vom 17. Juni 1910. Bekanntmachung, einen Nachtrag (1) zur Befolgsordnung betreffend; vom 20. Juni 1910. Gesetz über das höhere Mädchenbildungswesen; vom 16. Juni 1910. Gesetz über Gemeindeverbände; vom 18. Juni 1910. Bekanntmachung, neue Landwehrbezirkseinteilung für das Königreich Sachsen betreffend; vom 22. Juni 1910. Verordnung, die Teilung der Amtshauptmannschaft Chemnitz und die Errichtung einer Amtshauptmannschaft zu Stollberg betreffend; vom 20. Juni 1910. Gesetz über die Landes-Brandversicherungsanstalt; vom 1. Juli 1910. Verordnung, das Formular C zu den Anzeigen über Unglücksfälle und Selbstmorde betreffend; vom 18. Juni 1910. Verordnung, enthaltend Änderungen der Anlage D der Verordnung vom 5. April 1909, betreffend die Statistik des Verkehrs auf den deutschen Binnenwasserstraßen im Königreich Sachsen; vom 26. Juni 1910. Gesetz, die Verjährung direkter Steuern und verwandter Leistungen betreffend; vom 29. Juni 1910. Verordnung, die Verleihung des Entgeltungsrechtes behufs Fortführung der vollspurigen Nebenbahn Deutscha-Seelingstädt bis Trebsen—Pauschwitz betreffend; vom 18. Juni 1910. Verordnung, die am 1. Dezember 1910 vorzunehmende Volkshählung betreffend; vom 29. Juni 1910. Verordnung, die Anwendung des Gesetzes über die Sonn-, Fest- und Ruhetage vom 10. September 1870 betreffend; vom 29. Juni 1910. Verordnung, die Teilung des Straßen- und Wasserbauamtes Plauen und die Errichtung eines Straßen- und Wasserbauamtes zu Auerbach betreffend; vom 12. Juli 1910.
Riesa, am 3. Oktober 1910.

Der Rat der Stadt Riesa.

J. B.: Riedel, Stadtrat.

Nr.

Die diesjährigen Weidennutzungen sollen, soweit sie nicht bereits verpachtet sind, auf dem Stode gegen sofortige Barzahlung unter den vor Beginn der Ausbietung bekannt zu gebenden Bedingungen teilweise an Ort und Stelle versteigert werden, und zwar: am 10. Oktober d. J. zwischen Gaueritz und Raunsdorf bei Jöhren links und zwischen Jabel und Seußlich rechts, Versammlung: Münch's Gasthof Gaueritz 8 Uhr v., am 11. Oktober d. J. bei Wildberg links und zwischen Köhndroba und Jabel rechts, Versammlung: Am rechten Ufer gegenüber der Wildberger Biegelei 8 Uhr v., am 12. Oktober d. J. von Merzdorf—Vorch bis links Föhrenanfahrt gegenüber der Rosenmühle und rechts Flurgrenze Grödel-Vorch, Versammlung: Föhrenhaus Merzdorf 1/9 Uhr v., am 13. Oktober d. J. von der Föhrenanfahrt bei Deutenitz bis links unteres Ende des Uferbedecktes oberhalb des Riesauer Stadtparkes und rechts Oberseener untere Elbhäuser, Versammlung: Gasthof Münchitz 9 Uhr v.

Nähere Auskunft wird für die auf die beiden ersten Tage entfallenden Streden von Herrn Dammeier Niesch in Meissen, für die auf die beiden letzten Tage entfallenden Streden von Herrn Dammeier Marcus in Grödel erteilt.
Meissen, am 30. September 1910. Königlich-strassen- u. Wasserbauamt I.

Die Vertretung des hiesigen aus den Gemeinden Gröba, Merzdorf, Pochra, Oberseener und Forberge und den Rittergutsbezirken Gröba, Merzdorf und Pochra bestehenden Leichenfrauenbezirks hat die Gebühren für die Leichenfrauen vom 1. Oktober 1910 ab wie folgt festgesetzt:

6	Mark 50 Pfg.	für die Bezeugung von Leichen Erwachsener
4	" 25 "	" von Kindern zwischen 2 und 14 Jahren
3	" "	" von Kindern unter 2 Jahren

Gröba, am 3. Oktober 1910. Hans, Vorsitzender des Leichenfrauenbezirks.

Fortbildungsschule zu Gröba.

Der Unterricht in der Fortbildungsschule zu Gröba beginnt

Donnerstag, den 13. Oktober, abends 6 Uhr.

Es haben sich zu dieser Zeit sämtliche fortbildungspflichtigen jungen Leute der Schulgemeinde Gröba in dem Zimmer 18 einzufinden.

Beizubringen ist das Entlassungszugnis von denjenigen Schülern, die bisher eine auswärtige Fortbildungsschule besuchten oder Otern 1910 aus der Volksschule entlassen worden sind.

Eltern, Lehrherren und Dienstherren werden gebeten, diese Bekanntmachung den ihnen unterstellten fortbildungspflichtigen Leuten mitzutellen.
Gröba, den 3. Oktober 1910.

Der Schuldirektor.
Börner.

Freibank Glaubitz.

Morgen Mittwoch von nachmittag 4 Uhr ab kommt Schweinefleisch, roh, Pfund 50 Pfg., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

In Stadt und Land

des Bezirks Riesa und
vielen angrenzenden Ortschaften
— Notationsdruck. —

verbreitetste Zeitung.

Verlässliches und Günstiges.

Mieja, 4. Oktober 1910.

Der Monteur Paul Nipfels von hier verun-
glückte am Sonntag vormittag im Eisenwerk Seiditz da-
durch schwer, daß er von einem Handkürpendel eisenen
Teiles getroffen wurde und vom Hangerst gestochen wurde.
Schwer verletzt wurde er von der herbeieilenden Sanitäts-
kolonne Niese nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht, wo
er gestern an den Verletzungen gestorben ist.

Die Einweisung des Herrn Viktor Müller
findet nicht nächsten Sonntag, sondern erst am Sonntag,
den 16. Oktober statt.

Herr Ratscherrmeister Otto Hennig, Weitzner-
straße 13, konnte heute auf ein 25jähriges Bestehen seines
Geschäftes zurückblicken.

Auf den Antrag des Elektricitätsver-
bandes Gröba hat die Königlich Kreisbauhauptschaft
mit dem Kreisaußschuß die Aufsicht über diesen Verband
der Bauhauptschaft Gröba übertragen. Mit
der Uebertragung gilt gemäß § 5 Abs. 1 des Gesetzes über
Gemeindeverbände vom 18. Juni 1910 die beauftragte
Kreisbauhauptschaft als Aufsichtsbehörde.

Im Monat September 1910 wurden im hiesigen
Räbischen Schlachthof geschlachtet 825 Tiere und zwar:
19 Pferde, 125 Rinder (7 Ochsen, 20 Bullen, 88 Kühe,
12 Jungkinder), 155 Rinder, 405 Schweine und 121 Schafe.
Von diesen Tieren wurden bei der Fleischschau beanstandet
und für gänzlich untauglich zum menschlichen Genuß be-
funden: eine Kuh, die der Abdeckeret überwiegen wurde.
Als bedingt tauglich befunden und nach vorherigem Kochen
auf hiesiger Freidank verkauft wurde ein Schwein. Als
tauglich, aber minderwertig waren anzusehen: 1 Kuh,
7 Kühe, 2 Schweine und 1 Kalb. Das Fleisch dieser
Tiere gelangte im rohen Zustande auf der Freidank zum
Verkauf. An einzelnen Organen wurden vernichtet bei
Pferden: 1 Magen und 2 Nieren; bei Rindern: 64 Lungen,
11 Nieren, 10 Darmkanäle, sechs mal sämtliche Bauchin-
nenorgane und 10 sonstige Organe; bei Schweinen: 96 Lungen,
12 Nieren, 1 Darmkanal, zweimal sämtliche Bauchin-
nenorgane, 5 sonstige Organe und 11 Allogramm Muskelfleisch;
bei Rindern: 1 Niere und 2 sonstige Organe; bei Schafen:
26 Lungen und 22 Nieren. Von auswärts wurden in
den Stadtbetrieb eingeführt und zur Kontrollbesichtigung
vorgelegt: 25 Rinderviertel, 17 ganze und 8 halbe Schweine,
6 Rinder und 2 Kalbssteulen und 1 Schaf.

Am 2. d. M. flog, wie gestern schon gemeldet,
Leutnant von Borsen vom Königlich Sächsischen Verein
für Luftschiffahrt von Weitzner-Mansdorf zu einer woli-
gelungenen Ballonfahrt mit „Geyden I“ auf.
Mitfahrende waren Oberst von Senft und Referendar von
Glabbe. Die Herren, die eifrige Jäger sind, waren ganz
besonders vom Glück begünstigt, denn der Führer des
Ballons ließ ihn Streckenweise ganz tief über die wildreiche
Gegend dahinfliegen, so daß die Luftfahrer von oben her
das Bild, Grotte, Reden, in ungezählten Mengen beobachtet
konnten. Die Fahrt führte nordwärts. Silberne schlingelte
sich das Band der Erde im Westen dahin, während
strahlender Sonnenschein über der Landschaft lag. Strecken-
weise, wenn der Ballon höher fuhr, aber der unteren
Dunkelfärbung der Erde, brannte die Sonne derart und der
Himmel leuchtete so blau, daß man sich hätte an die Küste
des Golfs von Rapel versetzt glauben können. Ueber
dem flüchtigen Bruch der Ballon an das Schleppland
hinunter, wo ungezählte Wasservögel von dem saufenden
Seile aufgeschreckt wurden und ängstlich vor dem vermeint-
lichen Riesenaubvogel wegstreben oder durch Untertauschen
zu entkommen suchten. Gegen 5 Uhr nachmittags wurde
bei Weitzner zur Landung geschritten, welche sehr glatt er-
folgte. Die Ballonfahrer lobten sehr das ruhige, listige
Verhalten der Weitzner.

Eine deutsche Fachschule für das Schneidern
wurde vorgestern vormittag im Grundstücke der
Europäischen Modenakademie in der Nordstraße in Dresden
eröffnet. Die Kosten der Einrichtung in Höhe von 3000
Mark sind von den Gründern aufgebracht worden, außer-
dem sind 7500 Mark jährliche Zuschüsse sichergestellt.
Ferner haben 40 erste Firmen der Textilbranche und des
Schneidergewerbes ein Anschauungsmaterial zur Verfügung
gestellt, wie es in Deutschland zum zweiten Male nicht
vorhanden ist.

In der letzten Sitzung des Ärztlichen Bezirks-
vereins Dresden-Land beschäftigte sich die Versammlung
eingehend mit der für Sachsen jetzt glücklicherweise be-
seitigten Choleraepidemie. Aus der Mitte der Ver-
sammlung wurde auf die Mängel ärztlicher und besonde-
rer Verpflegung bei eventuell ausbrechender Cholera auf-
merksam gemacht und folgender Antrag gestellt: „Der
Ärztliche Bezirksverein Dresden-Land richtet mit Rücksicht
auf die drohende Choleraepidemie an das Landesmedizinal-
kollegium das Ersuchen, die Frage der Seuchenvorbeugung,
insbesondere hinsichtlich der Unterbringung Choleraeranker
und verdächtiger in den einzelnen Orten und Bezirken,
zu untersuchen, um den Ortsbehörden und den Ärzten
schon beim ersten Ausbrechen der Gefahr alle nötigen Direc-
tionen und Unterbringungsmittel an die Hand zu geben.“
Der Verein beschloß, diese Angelegenheit als Dringlichkeits-
antrag noch nachträglich der Plenarsitzung des Landes-
medizinalkollegiums, die im November d. J. in Dresden
stattfindet, zu überweisen.

Ein Wechsel in der Person des Vorsitzenden
des Ärztlichen Ehrengerichtshofes für das
Königreich Sachsen steht mit dem 1. Januar nächsten
Jahres wiederum bevor, da der derzeitige Vorsitzende des
Ehrengerichtshofes, Geh. Regierungsrat Heintz, vortragender
Rat im Ministerium des Innern, als Nachfolger des mit
Ablauf dieses Jahres in den Ruhestand tretenden Ministerial-
direktors Geh. Rat Dr. Apelt aufsteigen ist. Damit würde
an die Spitze der höchsten ehrengerichtlichen Instanz im
Königreich Sachsen seit der kurzen Zeit ihres Bestehens,
das ist seit dem 1. Januar 1905, bereits der vierte Vor-
sitzende treten! Die bisherigen Vorsitzenden waren Geh.

Rat Dr. Rumpelt, Geh. Rat Dr. Koenigsheim und gegen-
wärtig Geh. Rat Heintz.

In Anwesenheit von Vertretern mehrerer
Kunstvereine aus sächsischen Mittelstädten hielt in
Dresden der Verwaltungsrat des sächsischen Kunst-
ausstellungsvorstandes seine erste Versammlung ab. Der
Vorstand soll gezielte Kunstwerke vor allem sächsischer
Künstler weiteren Kreisen des Volkes zugänglich machen.

Die „Sächsische Industrie“, Organ des Sächsischen
Sächsischer Industrieller, bringt in ihrer Nr. 24 vom
26. September eine aus dem Bericht über das 26. Ge-
schäftsjahr der Dresdner Sordinen- und Spitzenmanufaktur
H. G. Dresden, entnommene Notiz über die Wirkungen
des amerikanischen Zolltarifs, die in den
weiteren Kreisen Beachtung finden dürfte. Es heißt darin:
„In der Spitzenabteilung war die ständige Beschäftigung
nur durch besonders sorgfältige Musterung möglich; denn
die Mode darin war uns im allgemeinen ungünstig und
hätten wir gegen die auf diesem Gebiete mit uns kon-
kurrierenden Hauptfabrikationsplätze Nottingham und
Calais, in welchen die Spitzen-Industrie außerordentlich
darniederliegt, einen schweren Stand. Die Preise sind ge-
senkt und die Anfertigung wegen der gegen früher ge-
ringeren Mengen, die von den einzelnen Mustern bestellt
werden, entsprechend teurer. Ganz besonders aber machte
sich der im August 1909 beschlossene und sofort in Kraft
getretene Zolltarif der Vereinigten Staaten von Amerika
sichtbar; nicht so sehr wegen der Erhöhung des Eingang-
zollens von 80% auf 70% des Wertes, sondern wegen
der alle Welt überraschenden Verfügung der amerikanischen
Regierung, daß alle bis Ende dieses Jahres eingeführten
Spitzenmaschinen von dem sonst darauf ruhenden Zoll be-
freit sein sollten. Unter der Gunst dieser kolossalen Er-
parnis — 45% vom Wert — wurden die in den Ver-
einigten Staaten bestehenden Fabriken veranlaßt, sich risikol-
los bedeutend zu vergrößern und neue Spitzenfabriken be-
gründet. Die amerikanischen Konsumenten geben natür-
gemäß den einschlägigen Fabriken den Vorzug und ent-
gegen uns so eine große Anzahl guter und sonst sicherer
Aufträge. Um nicht bestärkt zu müssen, das große Ab-
satzgebiet, welches wir uns daselbst in langen Jahren er-
worben haben, vollständig zu verlieren, haben wir uns
entschlossen, uns an einer unter sehr vorteilhaften Beding-
ungen gegründeten Spitzenfabrik — die Dresden Lace Works
in Norwalk Connecticut — mit Dollar 125 000 zu be-
teiligen. Die Webmaschinen, welche sofort einge-
führt werden, werden zum Ende dieses Jahres abgeliefert sein.
Ein Teil derselben ist schon aufgestellt und wird der Be-
trieb noch in diesem Monat aufgenommen.“

Der 6. allgemeine Stallschweizer-Tag
 fand am 25. September unter großer Beteiligung aus fast
allen Provinzen Deutschlands und Oesterreichs in Odrich
 statt. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir: Insgesamt
 stehen jetzt 4000 Stallschweizer hinter dem Äg. St. O.,
 während 7000 bisher aufgenommen wurden. Auf der
 Unterhaltungsreise wurden 2037,78 M. ausgegahlt, während
 das Bundesvermögen sich um 1/3, Tausend vermehrt hat.
 Eine Petition an den Reichstag, bez. die auch vom Bund
 der Landwirte und Landwirtschaftskammern geforderte
 Schaffung von Stallschweizerkursen (Weisturfe) wurde
 unter großem Beifall einstimmig angenommen. Als Ort
 für den 7. Allgemeinen Stallschweizer-Tag wurde München
 gewählt.

Der Dresdner Aviatiker Reichelt, welcher
 seinen Fliegergeschuppen auf dem Heller hat, hat bereits
 Flüge bis 20 Meter Höhe und 1 Kilometer Entfernung
 ausgeführt. Sein Motor ist nunmehr nach Anbringung
 von Verbesserungen von der Argus-Gesellschaft zurück-
 gegeben und werden in den nächsten Tagen von ihm
 die Flugübungen wieder aufgenommen. Sollte der unter
 dem Protektorat des Königl. Sächsischen Vereins stehende
 gleichbewußte junge Flieger Reiche gute Erfolge aufweisen,
 so wird derselbe noch zur Flugwoche nach Johannistal
 abgehen.

Am Sonntag vergnügten sich eilige
 junge Damen mit Tischtennis. Das Tischtennis war
 aber mit Regel geladen. Als es losging, schoß sich der
 unglückliche Schütze in den linken Oberschenkel. Ein hin-
 zugezogener Arzt mußte mittels Operation die Kugel
 entfernen. Nach Aussage des Arztes soll der Schuß keine
 nachteiligen Folgen hinterlassen.

Rossen. Oberrn 1911 eröffnet die unter Staat-
 licher Aufsicht stehende Sächsische Gemeindefachschule
 zu Rossen einen neuen Kursus von einem Jahre. Nach
 dem vom Kultusministerium genehmigten Beschlusse und
 durch Einführung in die bezügliche Bureau- und Klassen-
 praxis will sie begabten jungen Leuten das erforderliche
 gelbige Rüstzeug für den Gemeindefachschulberuf vermitteln.

Dresden. Die Beteiligung Japans an der Hy-
 giene-Ausstellung wird bedeutend umfangreicher werden,
 als ursprünglich von der japanischen Regierung beab-
 sichtigt war. Nachdem diese bereits im Juni die Er-
 richtung eines eigenen Ausstellungspalastes beschlossen
 und die Summe von dreihunderttausend Mark für die
 Teilnahme an der Ausstellung ausgeworfen hatte, hat
 sich nunmehr, wie die Regierung dem Direktorium der
 Ausstellung mitteilt, die Notwendigkeit herausgestellt,
 neben dem großen Pavillon auf dem vereinbarten Ter-
 rain noch ein Nebengebäude zu errichten. Da dieses 280
 Quadratmeter Bodenfläche bedecken wird, sind für die
 japanische Landesausstellung nunmehr insgesamt 1500
 Quadratmeter belegt.

Dresden. Ein größerer Diebstahl wurde in der
 Nacht vom 1. zum 2. Oktober in Dresden in einer in
 der Nähe der Städtischen Ausstellung gelegenen Villa
 verübt. Der Dieb hat sich mittels Einsteigens Eingang
 in das Gebäude verschafft und aus einem Zimmer Silber-
 geräte mit dem Monogramm E. S. W. und A. W.,
 ferner Silbergeräte, graviert mit einem Wappen und
 einer Krone darüber, sowie silberne Schalen, Leuchter,
 Tee- und Kaffeekannen, Schnengießes, Tablett u. s. w.,
 teilweise mit dem Silberstempel Biffant u. Co. versehen,

gestohlen. Die gestohlenen Sachen hatten einen Wert
 von 8000 Mark.

Dresden. Die Errichtung eines großen Draht-
 hotels auf dem Weiden Kirch ist nunmehr vollständig ge-
 schert, da der Konfession Parkhotel-Gesellschaft, Berlin,
 den Kauf des alten Parkhotels Weiden Kirch möglich
 gemacht hat. Die neue Besitzerin des wertvollen Grund-
 stücks ist die Weiden Kirch-Exploitationsgesellschaft m. B.
 G. in Berlin-N. 24. Das neue Hotel wird unter dem
 Namen Parkhotel-Weiden Kirch mit allen Einrichtungen
 der Neuzeit ausgestattet werden.

Pirna. Gestohlen wurden einem auf dem Ritter-
 gute Kottowendorf beschäftigten polnischen Arbeiter aus
 seinem Koffer 300 Mark und einem andern Arbeiter 50
 Mark. Die Sommerarbeitsperiode ist vorüber und die
 Leute haben von ihrem Arbeitslohn Ersparnisse aufzu-
 weisen, was den Spitzbuben bekannt ist. In diesem Falle
 war der Dieb ein anderer polnischer Arbeiter, der das
 Geld unter einer Mauer versteckt hatte. Er wurde aber
 durch die Genbarmerie ermittelt.

Saugen. Ein Gaunerstreik wurde dieser Tage auf
 der im Walde stehenden Chauffee von der Weitzschütze
 nach Grotha verübt. Ein noch unbekannter Gauner hatte
 dort von einer Kiefer zur anderen quer über den Weg
 hinweg ein 1 1/2 Zentimeter starkes Drahtseil gezogen. Der
 Chauffeur W. Hammermüller kam mit dem Automobil der
 Weitzschütze in mittlerer Geschwindigkeit gefahren und
 wurde das Seil erst gegen Meter vorher gewahrt. Troz-
 dem er so stark bremste, daß die eine Bremse brach, wurde
 ihm durch das Seil der Brustkorb aufgekratzt und der Kopf
 derart verletzt, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch neh-
 men mußte.

Meerane. Hier wurde bei dem Fleischermeister
 Bachmann ein schwerer Einbruch verübt. Dem Dieb fiel
 dabei eine Kassetten mit rund 1000 Mark in die Hände.

Kuerbach. In der Kuerbacher Zeitung ist im In-
 feratenteil folgendes originelles, in Fettdruck hervor-
 gehobenes Inserat zu lesen: „Geliebte Schürzenstärper-
 nen werden gesucht. Lohn je nach Leistung bis zu 25 Mk.
 pro Woche. Während der Früh- und Nachmittagspausen
 spielt ein elektrisches Klavier und das männliche Per-
 sonal ist bereit, auf Wunsch der Damen das Tanzbein
 zu schwingen. Offerten unter P. L. 48 an die Geschäfts-
 stelle d. Bl. erbeten.“

Markneukirchen. Der 31 Jahre alte in Jwo-
 tau wohnhafte Arbeiter August Hermann Schneider
 ist vorgestern hier an einem Straßenübergang von
 einem Zuge erfasst, überfahren und getötet worden.
 Schneider hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Wartenberg. Als der 45 jährige Steinbruder
 Dertel von einem Baume Birnen abnahm, wurde er plötz-
 lich von einem Herzschlag betroffen und war auf der
 Stelle tot. Da er in den Zweigen liegen blieb, mußte
 die Feuerwehr geholt werden, die ihn mittels einer Lei-
 ter herabholte.

Reustadt i. S. Das Automobil des Dr. med.
 Wittig aus Reustadt überfuhr in dem benachbarten Orte
 Polenz den etwa 8 Jahre alten Sohn des Arbeiters
 Gilmme, der schwer verletzt wurde. Bei dem vergeblichen
 Versuche, dem Kinde, das aus dem sterblichen Hause
 kommend, in das Automobil hineinließ, auszuweichen,
 prallte das Fahrzeug an eine steinerne Jaunsäule an,
 wodurch das linke Vorderrad zertrümmert wurde. Die
 Insassen, Dr. Wittig und seine Frau, kamen ohne Ver-
letzungen davon.

Reitweida. Verunglückt ist vorgestern nachmittag
 in Reitweida ein Radfahrer aus Reitweida, der in ra-
 sendem Tempo von Schönborn herangefahren kam. Der
 junge Mann fuhr gegen einen Baum und stürzte ab,
 wobei er eine klaffende Stirnwunde davontrug. Bestim-
 mungslos wurde der Verletzte aufgehoben.

Blauen i. V. Der anfangs der zwanziger Jahre
 stehende Apothekerlehrling Walter Cortes von hier kam
 vorgestern abend von einer Reise zurück, die er zum
 Zwecke der Erlangung einer Stelle unternommen hatte.
 Er sah sich in seinen Hoffnungen und Erwartungen ge-
 täuscht und verfiel in Schwermut. In diesem Zustande
 nahm er in der Wohnung seiner Geschwister in selbst-
 mördischer Absicht Gift. Man wollte ihn nach dem
 Krankenhaus bringen, doch verstarb er schon auf dem
 Transporte dahin.

Abdorf i. B. Vorgestern nacht wurde zwischen
 Hundsgrün und Abdorf i. B. der Besenbinder Lippert aus
 Unterrückwitz mit abgefahrenem Kopf tot aufgefunden.
 Wahrscheinlich liegt Selbstmord vor.

Blauen. Eine am Sonntagabend abgehaltene Ver-
 sammlung der Schiffchenfäher und Knäpferinnen be-
 schloß einstimmig, am 1. November in den allgemeinen
 Streik anzutreten, und zwar soll überall da die Arbeit
 niedergelegt werden, wo die gesamten Forderungen nicht
 nur nicht anerkannt worden sind, sondern wo der Tarif
 zwar unterschrieben, aber nicht völlig gehalten wird.
 Fast 90 Prozent aller Fabrikanten und Stichtmaschinen-
 besitzer haben die Forderungen abgelehnt bzw. die For-
 derungen unbedeutend gelassen. Besonders die Lohn-
 maschinenbesitzer, denen der Lohnkampf in der Haupt-
 sache gilt, haben erklärt, daß sie für den Kampf ge-
 rüstet sind. Bei einem allgemeinen Ausstand würden
 8000 Maschinen mit etwa 10 000 Beteiligten in Frage
 kommen.

Altenhain i. B. Die berüchtigten vogelwärtigen
 Geldmänner haben wieder einmal einen leichtgläubigen
 Grenzgewohner gründlich hereingelegt. Der Häusler B.
 aus Altenhain i. B., dem weismacht worden war, er würde
 für je 100 Kronen richtig 1000 Kronen kausend nachge-
 halmtes Geld bekommen, ließ sich in den Steinbruch unweit
 des Altenhain-Gräßler Kupferbergwerkes locken. Dort
 wurden ihm unter allerhand Vorwänden 440 Kronen ab-
 genommen, und es ward ihm dafür ein Kuwert einge-
 händigt, in welchem sich angeblich 5000 Kronen falsches
 österreichisches Papiergeld befinden sollten. Man hatte dem
 überlisteten Manne erst ein mit Banknoten gefülltes Kuwert

Vereinsnachrichten

„Waldland“, Riesa. Morgen Mittwoch Kolonien-Abend im Saal „Stadt Riesa“, Poppitz. Gemeinlicher Abend 8 Uhr vom Vereinslokal „Zur Adler“. Preis: 1 Schweinsbraten!

Herren Schwimmklub Riesa. Mittwoch, den 5. Okt., abends 9 Uhr Monatsversammlung im Hotel Kaiserhof.

R. S. Männerchor „Krieger“, Riesa. Donnerstag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr Generalversammlung im Hotel Kronprinz. Tages-Ordnung: 1. Begrüßung, 2. Jahresbericht, 3. Kassenbericht, 4. Bericht der Kommissoren, 5. Neuwahlen, 6. Stiftungsfest, 7. Aufnahme neuer Mitglieder, 8. Freie Entwürfe. Auf Punkt 28 der Vereinsstatuten wird besonders aufmerksam gemacht. Entwürfe sind vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzureichen. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Gasthof Adolf-Berein für Riesa u. Umgegend.
(Frauen- und Jungfrauengruppe.)
Donnerstag, den 6. Oktober 1910, nachm. 4 Uhr Monatsversammlung in der Konditorei Wüstus zu Riesa mit Vortrag des Herrn stud. germ. et hist. Friedrich: „Japan — ein moderner Kulturstaat“.
Der Vorstand.

Edison-Theater

Ecke Haupt- und Parkstraße.

Elegantes feines Kino für Kunst, Wissenschaft u. Genuß.
Großes Pracht-Programm vom 5.—7. Oktober 1910.
Auf vielseitigen Wunsch. Auf vielseitigen Wunsch.

- Friedrich der Große**, wunderbare deutsche Auf-450 m, Szenen aus dem Leben des alten Fritz von grandioser Wirkung, hochinteressant für unsere Schuljugend, und einige Tagen noch
- Wiedergebunden** | padende, liefergreifende Dramen,
- Mutterseelen allein!** | spannend bis zum Schluß
- London, die Millionenstadt** | herrliche, lehrreiche
- Eine Dorfhochzeit** | Naturaufnahmen.
- Die Zippmamiell** | wirkliche, humorvolle
- Anguste und die neue Mode** | Schlager, alles leicht.
- Das Galdegrab**, Tonbild von eigenartiger Wirkung in 3 Abteilungen.
- Einlage.**

Zu diesem eigenartigen, schönen Programm bittet um recht zahlreichen gütigen Besuch die Direktion.
Mittwoch nachmittag 4 Uhr
Kinder- und Familien-Vorstellung.

Hochzeits-Geschenke



Festtags-Geschenke

Hochmoderne Hängenuhr. Nußbaum oder Eiche, 58 cm lg., mit gutem 14 Tage-Werk, auf tiefen volltönenden Gong schlagend. Preis 21 Mk.
Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster.

Sie finden darin weitere Gegenstände in Uhren und Silberwaren, die sich vorzüglich zu Geschenken eignen. Ein Besuch meines reichhaltigen Lagers bietet Ihnen eine noch größere Auswahl hübscher Neuheiten in jeder Preislage. Die oben abgebildete Uhr ist als ein besonders geschmackvolles Muster herausgewählt.

B. Költzsch Wettinerstr. 37 **Riesa.**

Für die mir anlässlich meiner Geschäftsverlegung nach Hauptstraße Nr. 40 in so zahlreichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
Edward Bühl.

Meine Vermählung mit Fräulein Elisabeth Sauerbier in Sondershausen te-ehre ich mich anzuzeigen.
Riesa, 4. Oktober 1910.
Ed. Zimmermann,
Ober-Postpraktikant.

Neue Kleiderstoffe

in den modernsten Farbentönen
Meter zu 1.25, 1.50, 1.75, 2.—, 2.50 bis 4.— Mk.

Neue Blusenstoffe

in hochartigen Streifen
empfiehlt in großem Sortiment und jeder Preislage

W. Fleischhauer

— Inh.: Rich. Beate. —

= R. Richter's =

Tanz-Unterricht.

Hochsehr und bestens dankend für die zahlreiche Beteiligung und gütige Unterstützung meines neu begonnenen Tanzkurses, bemerke ich gleichzeitig, daß die 2. Unterrichtsstunde am **Mittwoch, 5. Oktober** (Hotel Wettiner Hof) stattfindet. Damen 1/7 Uhr, Herren 1/9 Uhr.
Weitere Anmeldungen werden noch entgegen genommen.
Sachbuchverlag
Hob. Richter, Ballettarrangeur, und Tochter.
NB. Anmeldungen für den Kinder-Ballettunterricht werden noch bis 15. Oktober erbeten. D. D.

Imperial-Tonbild-Theater

Riesa, Poppitzerstraße,
Ecke Schützenstraße (Stadt Freiberg.)

Grandioses Elite-Monstre-Programm.

1. **Bruder des Kriminalkommissars** | spannende,
2. **In Kriegszeiten** | padende
3. **Finsternis** | Sensationsdramen
4. **Der Veteran** | jedes ca. 300 m lg.
5. **Gerechtigkeit des Meeres** | (ca. 400 m lg.)
höchst seelen-
volles, wunderbar koloriertes und virag. Drama
aus dem Leben zweier liebender Herzen.
6. **Eiferfüchtige Gatten** | Tonhumoristische
7. **Annähernd** | Schlager
8. **In den Fittens, Knisters, Knasterwachen** | ersten Ranges.
Ohne Konkurrenz.
9. **Klapperschlangenjagd** | Wundervolle Natur-
10. **Pathos-Journal** (allern. Serie) | und Akt-Aufnahmen.
11. **Die lüthige Jungfrau**, höchst pikantes Tonbild.

Nur als Einlage:
Artillerie-Schärfstücken der Riesaer Artillerieregiment Nr. 82 und 68 bei Annaberg 1910.
Alleiniges Ausführungsrecht für Riesa????
Zu diesem erstklassigen, grandiosen Elite-Wunderprogramm ladet ergebenst ein **G. Woogl.**
Morgen Mittwoch Anfang 4 Uhr.

Es ist so leicht, Gnade von Hölzen zu befreien, nur der gute Wille. **Junka** (Seife) kostet 50 Pf., n. ausw. 60 Pf. l. Mart. bei **A. B. Hennicke.**

Wirtschaftsapfel

in enorm großer Auswahl empfiehlt zum billigen Tagespreise.
Carl Jignor,
Rittergutsgarten Gröba.

Frühes Gänselein, Gänsefett
empfiehlt morgen
Clemens Bürger.

Morgen Mittwoch früh trifft frisch aus der See ein in prima Qualität
Helgoländer Schellfisch,
Cabliau, Eelachs,
Clemens Bürger,
Wib., Geflügel- und Fischhandlung.

Schellfisch, Cabliau, Seelachs, morgen frisch,
Bücklinge, heute frisch, empfiehlt
H. Witzke, Niederlagstr. 6.

Schellfisch
trifft morgen früh frisch ein u. empfiehlt
Fischhandlung Carolatr. 5.

massiv goldene
Trauringe
Meine Ringe sind ohne Löt-
lugen (D. R. Pat.) u. an Halt-
barkeit und bartröffen.
Moderne Formen am Lager.
Vorrätige Preislagen: 4. Paar Mk.
10, 14, 18, 20, 25, 30, 40 u. 50.
Gravierungen gratis.

A. Horkner.

Städtische
Gemeindebeamtenschule
Nossen

Im Mannf.-Warenhaus G. Mittag
heute bis 14. Oktober

grosse Restertage.

In diesen Tagen werden
Heintv. Kleiderstoffe, Heintv. Luche, Flanelle, Samt- und
Seidenstoffe, Herrenanzugstoffe usw.
zu ganz herabgesetzten Preisen abgegeben.
Wer sich ein schönes Kleid, Kostüm, Rod, Bluse, Kinderkleid,
Anzug, Hose etc. für nur ganz wenig Geld machen lassen will,
benutze diese sehr günstige Kaufgelegenheit.
Ferner gibt es noch:
Gardinenreste, Musselinreste, Hofentkoffreste, Bettdamastreste,
Barchentreste, Hemdentuchreste, Futterstoffreste und dergl. mehr
ipottbillig.
Auf Damen-Sakko's, Paletots, Kostümröcke gewähre an
diesen Tagen einen Extra-Rabatt von 10 %.

Alleiniges Ausführungsrecht für Riesa????

Kopfsdentung.
Phrenologie-Madame Sitta
ist 5 Tage zu sprechen.
Deutung von Charakter etc.
Poppitzerstr. 2, 2. St.
(Stadt Freiberg.)
Sprechstunden bis ab. 10 Uhr
Empfehle mein reichhaltiges
Lager verschiedener Sorten

Safeläpfel
als: die Sorten **Parmentieren**
Weintrauben
Rabitten
Sartige
Poppings
Stettiner.

Jetzt ca. 70 Sorten am Lager.
Carl Jignor,
Rittergutsgarten Gröba.
NB. Größere Bestellungen
franko Haus.

Morgen Mittwoch früh trifft
Schellfisch, Seelachs
frisch auf Eis ein.
Ernst Schäfer Nachf.

Gasthof Mergendorf.
Morgen Mittwoch ladet zu
Kaffee und Bierplinken
freundlichkeit ein **H. Zähne.**

Kleines Ruffenhous.
Morgen Mittwoch
frische Bierplinken von
bekanntester Güte.
Es ladet ergebenst ein
Otto Boden.

Gasthof Stadt Riesa,
— Poppitz. —
Morgen Mittwoch
Schlachtfest.
Hierzu ladet ergebenst ein
Max Stelzner.

Gasthof Baußig.
Morgen Mittwoch ladet zu
Kaffee und Bierplinken
freundlichkeit ein **D. Götzig.**

Morgen
Mittwoch
Sprechabend.

Mittwoch, den 5. Oktob.
nach der Übungsstunde Res-
naisversammlung. H.

Gestern mittag verstarb im
hiesigen Krankenhaus nach
schwerem Unglücksfälle mein
lieber Mann, unser guter Vater
Paul Bipiale
aus Böhlen.

Dies zeigt Schmerz erfüllt an
die schwergebräute Witwe
nebst Kindern.
Die Beerdigung erfolgt
Donnerstag nachm. 1/3 Uhr
in Baußig.

Gestern mittag verschied
plötzlich infolge Unglücksfalles
unser lieber Gatte und Vater,
der Wagenführer
Max Naumann.

Dies zeigt Schmerz erfüllt an
Mergdorf, 4. Oktober 1910
die trauernde Gattin
ausgleich im Namen der
übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung erfolgt
Donnerstag nachm. 2 Uhr von
der Friedhofshalle in Gröba
aus.

Die heutige Nr. umfasst
8 Seiten.

Tagesgeschichte.

Von den deutschen Marokko-Interessen

Ist die „Abn. Sig.“ von ihrem Korrespondenten in Tanger melden, daß Deutschland noch keinen Vertreter für die Schiedsgerichtsinstantz, die über Schadenersatzansprüche zu befinden hat, ernannt habe und dadurch der Eindruck erweckt werde, Deutschland nehme seine dortigen wirtschaftlichen Interessen nicht sehr ernst. Nach einer dem „Leipz. Zbl.“ gewordenen Mitteilung liegen aber die Dinge folgendermaßen: Man muß unterscheiden zwischen dem Schiedsrichtern, die sozusagen als erste Instanz schon seit einiger Zeit tätig sind, und dem Schiedsgerichtsobmannern einer abgeordneten Instanz, die nächstens in Wirksamkeit treten soll. Die erste Instanz bestand jedesmal aus zwei Personen, einem Vertreter des Staates, dem der Reklamierende angehörte, und einem Vertreter des Marschens. Zur Erledigung der deutschen Reklamationen war als Schiedsrichter der in Tanger anläßige Konsuldirektor Hofmann bestimmt. Es wäre also falsch, zu sagen, daß überhaupt kein deutscher Schiedsrichter ernannt worden sei. Wenn nun die beiden Schiedsleute mit ihrem Spruch nicht zuhause kommen, so soll nach dem für die Reklamationen gegebenen Reglement ein Schiedsgerichtsobmann ernannt werden, und zwar entweder auf Grund einer Verständigung der ersten beiden Schiedsrichter über die Person, oder wenn diese Verständigung sich nicht erzielen läßt, direkt durch Wahl des diplomatischen Korps in Tanger. Dieser Schiedsgerichtsobmann soll weder ein Marokkaner sein, noch derjenigen Nation angehören, deren Vertreter schon in der ersten Instanz saß. Die deutschen Reklamationen sind im wesentlichen erledigt. Sollte noch für irgend eine Angelegenheit die Ernennung eines Schiedsgerichtsobmanns in einer deutschen Sache nötig werden, so darf dieser, wie aus dem Gesagten hervorgeht, nicht ein Deutscher sein. Ein deutscher Schiedsgerichtsobmann würde nur für fremde Reklamationen in Betracht kommen, nämlich, wenn der Wunsch einer fremden Nation dahingehet, einen Deutschen in dieser Instanz zu sehen. Ob es sich empfiehlt, ehe ein solcher Wunsch laut geworden ist, einen Deutschen Beamten nach Marokko zu senden, der unter Umständen dort tatentlos sitzen würde, ist eine Frage der Zweckmäßigkeit.

Zur Lage auf dem Balkan

meldet der Vertreter der „Times“ in Athen, daß der außerordentliche Ernst der ausstrahlenden Lage in den letzten Tagen Griechenlands voll und ganz erkannt werde. Man weiß, daß die türkische Regierung nicht mehr über Krieg und Frieden entscheiden kann, sondern daß dies ganz von dem Belieben des unverantwortlichen jugoslavischen Komitees abhängt, welches die Armeen vollständig in der Hand habe. Jeden Augenblick könnte dasselbe einen Einfall nach Griechenland beschließen. Man glaubt, daß der Plan besteht, Thessalien zu besetzen und so lange als Pfand zu behalten, bis die Kretafrage in der von der Türkei gewünschten Weise geregelt worden ist. Die scharfen Maßnahmen in Monastir würden als Zeichen dafür angesehen, daß man den Krieg vom Baune brechen will, und daß die Jungtürken den Einfall der Armeen nach Griechenland beschließen dürften, ohne vorher Befehle von Kon-

stantinopel abzuwarten. Die Haltung Rumäniens verschlechtert die Situation sehr, da damit den Jungtürken das letzte Hindernis, Krieg gegen Griechenland zu führen, aus dem Wege geräumt wurde. Der König von Griechenland hat am letzten Freitag bereits ein Dekret unterzeichnet, durch welches die Neuwahlen für die Mandate der zurückgetretenen kretenischen Abgeordneten auf den 27. November angesetzt werden. Weiter spricht derselbe Korrespondent die Hoffnung aus, daß die Mächte noch einmal versuchen werden, in Konstantinopel ihren Einfluß auszuüben, um wenigstens die Zurückziehung der Truppen zu erreichen, die, wenn auch nicht direkt an der Grenze, so doch in direkter Nähe derselben stehen. Nach einer „Times“-Mitteilung aus Konstantinopel hat bei dem letzten Ministerrate ein Minister den Großvezir erlucht, Auskunft über die zwischen der Türkei und Rumänien angehängt getroffenen Vereinbarungen zu geben. Der betreffende „Times“-Korrespondent sagt, daß in offiziellen Kreisen an das Bestehen einer Militärkonvention zwischen den beiden Staaten nicht geglaubt werde, wenigstens vorläufig nicht. Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ am Goldenen Horn dröhlet, diese Mitteilung bedächtig, indem er sagt, er könne nunmehr erklären, daß kein Vertrag solcher Art bestünde. Der Großvezir habe endgültig versichert, daß er keinen solchen Vertrag unterschrieben habe und daß er überhaupt den rumänischen Gesandten gar nicht gesehen habe, weil sich dieser auf Urlaub befindet.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm hat im Wege der deutschen Botschaft an den Bürgermeister von Wien 2000 Kronen übermitteln lassen mit dem Auftrage, diese Summe an die würdigsten jener Bittsteller zu verteilen, die sich während seiner Anwesenheit in Schönbrunn mit Bittgesuchen um Unterstützung an ihn gewendet haben. Die Gesuche werden gleichzeitig dem Bürgermeister ausgehändigt. Sie umfassen ein stattliches Paket.

Das Kreuzergeschwader in Ostafrika wird jetzt vollständig in Tsingtau zusammengezogen, um seine Vorbereitungen zum Empfang des Kronprinzen zu treffen. Um auf den Schiffen die neuen Stäbe zu formieren, verläßt am 6. Oktober ein Transport mit dem Lloyd-Dampfer „Meise“ die Heimat, um nach der Kautschaubucht in See zu gehen.

Im englischen Generalkonsulat in Hamburg überließ gestern nachmittags ein riesenhafter Regener den englischen Bizekonsul Oliver und verfehlte ihm mehrere Beiliebe. Der Bizekonsul eilte blutüberströmt auf die Straße. Der Regener folgte ihm und hieb weiter mit dem Beil auf ihn ein, bis der wütende Angreifer endlich von Passanten nach verzweifelter Gegenwehr überwältigt wurde. Der Bizekonsul ist schwer verletzt.

Von einem deutsch-russischen Grenzzwischenfall wird der Boffische Zeitung aus Myslowitz geschrieben: Am Sonnabend wurden hier die Kaufleute Hans Lange, Klein und Weisensfeld, sämtlich aus Berlin, in einen unangenehmen Grenzzwischenfall verwickelt. Sie hatten anläßlich einer Geschäftsreise nach Oberschlesien einen Ausflug nach der Drei-Kaisereichs-Grenze unternommen und waren nach Oesterreich hinübergewandert. Die

Herren behielten ihren Ausflug ziemlich weit aus und kamen schließlich an eine Stelle, die als „trockene Grenze“ zwischen Oesterreich und Rußland bezeichnet wird, weil dort die Przemsa eine Strecke weit in Oesterreichs Gebiet hineinschneidet. Deshalb ist der Fluß an dieser Stelle durch einen Steg überbrückt, damit die Oesterreichischen Grundbesitzer auf ihre jenseit liegenden Felder gelangen können. Die Berliner Kaufleute überschritten diese Brücke, und als sie an der durch Pfeile markierten Grenzlinie einen russischen Posten erblickten, gingen sie schnurstracks auf diesen zu, um sich orientieren zu lassen. Raum aber hatten sie in ihrer Unkenntnis die Grenze überschritten, als sie auch schon von dem Kosaken festgenommen wurden. Der Grenzkapitän eröffnete ihnen, daß sie sich strafbar gemacht hätten, erklärte sich aber bereit, sie gegen Hinterlegung einer Sicherheit zu entlassen. Die Befangenen suchten sich alsbald telegraphisch Geld zu beschaffen, wurden aber, da das Geld nicht bald eintraf, am Sonnabend nach Bendzin gebracht, wo sie sich noch befinden.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen allerhöchsten Erlaß, betreffend die Verleihung des Promotionsrechtes an die tierärztlichen Hochschulen.

In einer in Hamburg gestern stattgehabten Versammlung des deutschen Metallarbeiterverbandes, die von über fünftausend Personen besucht war, berichtete der Bevollmächtigte Otto Franz, daß die Verhandlungen mit den Arbeitgebern ergebnislos verlaufen seien. Der Vorstand des deutschen Metallarbeiterverbandes habe nunmehr beschlossen, die vom Verband der Metall-



Heute und folgende Tage im Manufaktur-Warenhaus G. Wittag große billige Nestertage.

Der Erbprinz.

3] Erzählung aus einer kleinen Residenz.
Von Horst Bobemer.

Der Kaiser stürzte davon, wenige Augenblicke später trat der Kammerdiener ein, der Herzog wurde zu Bett gebracht. Als der Leibarzt erschien, war der Anfall schon vorüber. Nach wenigen Minuten fiel der hohe Herr in einen tiefen Schlaf, ein weißes Pulverchen hatte auf der Stelle gewirkt.

„Hohheit, darf ich untertänigst bitten, mich in Gnaden zu entlassen, Gefahr ist nicht mehr im Verzuge!“

Der Erbprinz, der starr vor sich hingeblickt hatte, suchte bei den Worten des Leibarztes zusammen.

„Bitte, folgen Sie mir in das Arbeitszimmer meines Vaters, Herr Sanitätsrat! — Sieht es ernst?“ fragte er aufgeregt.

Der Leibarzt sah sich um, die Türen waren geschlossen, der Kammerdiener hielt Wache bei seinem hohen Herrn.

„Ernst, Hohheit? Ja und nein! In dem Alter ist Kraterienverfallung keine Seltenheit, wenn Asthmaanfalle dazu kommen, ist natürlich ein Herzschlag nicht ausgeschlossen, bei der kräftigen Konstitution Seiner Hohheit in der nächsten Zeit aber wohl nicht zu erwarten!“

„Ja, aber da muß doch etwas gegen das Leiden getan werden!“

„Hohheit gebraucht jedes Jahr eine Kur in Odenhausen, die Hauptfache bleibt: keinerlei Gemütsregung!“

„Ich wüßte wirklich nicht, worüber mein Vater in Erregung gekommen sein sollte!“

„Meines Wissens war vorhin Erzellenz von Baaken hier!“

Der Erbprinz reichte dem Leibarzt die Hand.

„Ich danke Ihnen für Ihre Auskunft, soweit es in meinen Kräften steht, werde ich Hohheit alle Erregungen fernzuhalten wissen!“

„Dann sind auch vorläufig alle Befürchtungen ausgemittelt!“

Kann hatte der Leibarzt das Zimmer verlassen, ließ sich der Erbprinz hin und Stock bringen und ging sofort zu dem Minister. Es war ungewöhnlich, aber das kümmerte ihn nicht weiter, denn der Anlaß war ernst genug.

„Hohheit, wirklich zu gnädig!“
Der Erbprinz erzählte, wie er seinen Vater vorgefunden und was der Leibarzt gesagt.

„Ist denn irgendein Anlaß zu solcher Erregung vorhanden gewesen, über den Sie mir Auskunft geben könnten, Erzellenz?“

„Wir sprachen über Hohheit, aber ich wüßte nicht...“

„Neben mich?“

„Unserm gnädigsten Herrn ist es aufgefallen, daß Hohheit so — verändert heimgekommen sind, noch viel ernster als früher!“

„Und da machte sich mein Vater Gedanken?“

„Jawohl! — Wenn Hohheit irgend etwas bedrückt, wird es schon das Beste sein, offen und ehrlich dem Vater reinen Wein einzuschütten! Ich kann aus meiner langjährigen Erfahrung versichern, daß unser hoher Herr für menschliche Schwächen und Leidenschaften ein gutes Verständnis hat. Immer fühlte er sich aber leicht gekränkt, wenn man glaubte, ihm prinzipielle Angelegenheiten verschweigen zu müssen und sie kamen ihm dann doch zu Ohren. Ich könnte Beispiele nennen! Vegetarisch leidet unser gnädigster Herr besonders darunter — Hohheit werden mir meine Offenheit verzeihen — wenn sein Sohn, auf den er so große Stücke hält, sein Herz vor ihm verschließt!“

Der Erbprinz biß sich auf die Unterlippe, blickte zu Boden, auf seiner breiten Stirn zuckten die Nerven. Es dauerte lange bis er eine Antwort fand.

„Ich danke Ihnen, Erzellenz, allerdings bedrückt mich etwas, vorläufig muß ich aber versuchen, mit mir allein fertig zu werden!“

„Wenn mir Hohheit gnädigst gestatten wollen, meine Dienste anzubieten, als alter Mann...“

„Nein, nein, ich danke! Und bitte, seien Sie mir nicht böse, in diesem Falle können selbst Sie mir nicht helfen, aber wenn Sie meinem hohen Vater die Ver-

sicherung geben wollen, daß ich alles tun werde, um seine berechtigten Wünsche zu erfüllen, würde ich Ihnen sehr verbunden sein!“

Der Minister machte ein sehr ernstes Gesicht.
„Es kommt mir natürlich nicht zu, in Hohheit zu drängen...“

„Erzellenz, bitte glauben Sie mir, daß ich nächst meinem Vater Sie am meisten verehere, in meinem Alter muß ich aber Mannes genug sein, mit mir selbst fertig zu werden! Und das verspreche ich Ihnen, vor meiner endgültigen Entscheidung höre ich Ihren Rat!“

Eine sehr förmliche Verbeugung machte der Minister. Der Erbprinz reichte ihm die Hand.

„Bitte empfehlen Sie mich Ihrer Erzellenz, ich möchte schleunigst wieder an das Krankenbett meines Vaters!“

„Sollte sich der Zustand nicht bessern, darf ich wohl um telephonischen Anruf bitten!“

„Hoffentlich wird es nicht nötig sein!“

Der Erbprinz machte eine hastige Verbeugung und entfernte sich, bis zur Gartenspforte begleitet vom Minister. Der sah dem jungen Herrn nach, wie er eiligen Schrittes dahin schritt. Also die Dinge lagen viel ernster als er geglaubt! Wenn er nur irgendeinen Anhaltspunkt gehabt hätte, von dem aus er im stillen weiter forschen konnte! Eigenlich ungläublich, daß der junge Herr ihm gegenüber so verschlossen war, fast empfand er diese Verhandlung als Kränkung! Dann wandte er sich feindselig dem Hause zu. Da fiel natürlich eine unglückliche Liebe dahinter, vielleicht eine — nicht standesgemäß! Wenn er einmal in Berlin vorsichtig sondierte? Aber da würde wohl nichts dabei herauskommen wie Postkass. Und wie äppig der geduldet, wüßte er ja!

Der Erbprinz hatte seine Schritte verlangsam, je näher er dem Schlosse kam.

Der gute Baaken! Wenn der die Wahrheit ahnte! Daß seine Tochter geschwiegen, hatte er sofort auf dem Bahnhof beim Empfang gemerkt. Aus den alten treuen Augen sprach eine so reine Freude... aber Bomi war — verrent. War das nun Zufall gewesen oder nicht? Er schmeckte sich, nach ihr zu fragen, selbst Kellenstein hatte er nicht ins Vertrauen gezogen, der schließlich auch den gan-

Kaufmannsvereine in der Provinz von Preußen, sollen jetzt die Auslieferung von 200 000 bis 300 000 Kisten von Leinwand. Die Verfassung nahm diesen Beschluß mit lebhaftem Beifall auf und genehmigte einstimmig die von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen, wie die Auslieferung eines Extrabetrages von einem Tage Lohn für alle noch in Arbeit verbleibenden Mitglieder, Bezüge der von der Auslieferung Betroffenen auf jede Unternehmung während der ersten vierzehn Tage der Auslieferung; ferner verzichteten die Angestellten und Beamten des Verbandes auf ein Monatsgehalt.

Auf ein Begrüßungsgramm, das der Zentralverein für Deutsche Binnen-Schiffahrt auf seiner Wanderversammlung in Würzburg an den Prinzen Ludwig von Bayern sandte, hat dieser dem Vereine seinen Dank ausgesprochen. Gleichzeitig gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die gemeinsamen Bestrebungen, Süd und Nord auf dem Wasserwege einander näher zu bringen, von Erfolg gekrönt sein möchten.

Deutsches Reich.

Der König und die Königin der Belgier sind gestern nachmittag in Wien eingetroffen und vom Kaiser Franz Joseph, der Erzherzogin Maria Kunuzigata, sämtlichen Erzherzögen, der Generalität und den Spitzen der Behörden am Hofe empfangen worden. Die Begrüßung war sehr herzlich. Der Kaiser küßte die Königin und begrüßte darauf den König mit herzlichem Händedruck. Nach Begrüßung der Erzherzöge fuhr der König und die Königin in Begleitung des Kaisers und der Erzherzogin unter Jubelrufen des zahlreichen Publikums zur Hofburg, wo sie von den Erzherzoginnen, den gemeinsamen Ministern beider Reichshälften sowie den obersten Hofchargen empfangen wurden.

England.

Blütermeldungen zufolge ist Leutnant Helm gegen Blüthe gestern aus der Haft entlassen worden.

Die Entwicklung der Luftschiffahrt in der englischen Armee hat durch die Errichtung einer besonderen Luftschiffabteilung aufs neue Förderung erfahren. Die neue Truppe setzt sich aus Angehörigen der regulären und der territorialen Armee zusammen. Unter den letzteren sollen namentlich Leute bevorzugt und nach Möglichkeit für den Dienst bei dieser Truppe gewonnen werden, die im Pilotenleben als Luftschiffer, Flieger oder sonst als praktische Aeronauten Erfahrungen gesammelt haben. Dem Verbande der Luftschiffabteilung werden außer den Offizieren und Mannschaften, die für die Bemanning der Luftschiffe und Aeroplans vorgesehen sind, auch Ingenieure, Kartographen und Photographen zugeteilt werden. Diese Vorkehrungen dürften darauf schließen lassen, daß der militärische Luftschiffbau in England demnächst mit besseren Leistungen, als er bisher aufzuweisen vermochte, hervortreten wird.

Italien.

Nach Blütermeldungen ist es an der türkisch-montenegrinischen Grenze zu einem sechsständigen Feuergefecht

gen Tag herauf, als ob ihn etwas bedrückte. Ein jeder hat eben seine Last im Leben!

Fünf Minuten später betrat er auf den Fußspitzen das Schloßgemach seines Vaters. Ruhig hob und senkte sich dessen breite Brust, in einer Ecke stand der alte Kammerdiener. Er winkte ihn zu sich, ging mit ihm hinaus in das Nebenzimmer.

„Sind die Anfälle in der letzten Zeit häufig gewesen?“

„Nein, Herr! Der Letzte war im Februar!“

„Albrecht-Ernst nicht. Das war damals, als der leichtsinnige Adolf 80 000 Mark in einer Nacht verspielt hatte! Nur gut, daß jetzt nicht der Bruder vor ihm stand!“

„Scheu Sie wieder zu Hoheit, Krüger, und wenn eine Verschlimmerung eintreten sollte, lassen Sie mich sofort rufen, ich verlasse heute mein Zimmer nicht mehr!“

„Zu Befehl!“

Den Kopf gesenkt, schritt der Erbprinz langsam seinen Gemächern zu. Ja, was sollte nun werden? Mit dem Vater von seiner Liebe zu reden, war unter solchen Umständen ganz unmöglich! Also entsetzte! Da knirschte er mit den Zähnen, warf den Kopf in den Nacken und rief einem Lakaien zu:

„Ich lasse Herrn Hauptmann von Kellenstein zu mir bitten!“

4. Kapitel.

Als Kellenstein gehört, daß Fräulein von Baaken plötzlich abgereist sei, hatte er sich an den Kopf gegriffen. Aus dem Wege gegangen war sie ihm, wahrscheinlich, weil ihre Mutter sie auf seine Bitte hin gefragt, wie eigentlich die Entfremdung zwischen ihnen zustande gekommen sei. Das hieß doch nichts anderes als: gib mich auf, ich will dir's leicht machen, aber die nächste Zeit hinwegzukommen, laß dich während meiner Abwesenheit versehen — oder ... Ja, wenn die Hoffnung nicht wäre! Möglichst bleib's, aber vorigen Herbst und an den netten Nachmittagen vor Weihnachten zur Teestunde war sie ihm so herzlich entgegengekommen, daß er ein Recht zu haben glaubte, in aller Form um Toni Baaken zu werden. Brauch er aber jetzt, wo der Erbprinz gerade zurückgekommen war, seine Zelte ab, wie hätte das ausgesehen, nach dem Appell, den Albrecht-Ernst an ihn gerichtet? Den zu rufen und im Stiche lassen, nein, das tat Alfred von Kellenstein nicht! — Aber in den letzten Tagen hatten sich seine Ansichten doch wesentlich geändert, der junge Herr vertraute sich ihm nicht an — im Gegenteil, ging ihm aus dem Wege, darüber täuschte auch der fremde Händedruck, der ihm bei jeder sich bietenden Gelegenheit zuteil wurde, nicht hinweg. Wenn aber Albrecht-Ernst erfuhr, daß er sich versehen lassen wollte, was würde der denken? Es kränkt Kellenstein, daß sich ihm nicht anvertraute, wahrscheinlich will er mit seinem Gesuche eine Prellerei auf mich ausüben, um sich unentbehrlich zu machen! — Nein, das ging also auch nicht. Also abwarten, was die Zukunft brachte, wenn ihm auch der Boden unter den Füßen brannte. Und als er sich gerade zu dem Entschlusse durchgerungen, trat sein Diener ein.

„Seine Hoheit der Erbprinz läßt den Herrn Hauptmann zu sich bitten!“

Fortsetzung folgt.

genommen. Die Besatzer der an der Grenze auf türkischem Gebiet gelegenen Dorfes Seidice, die am Kampfe teilgenommen hatten, schickten über die Grenze nach Mostenago, um nicht zur Ablieferung ihrer Waffen gezwungen zu werden. Die Worte hat deshalb bei der montenegrinischen Regierung Einspruch erhoben.

Wie ein Londoner Morgenblatt aus Konstantinopel meldet, wurde bei Saida eine Drusenbande angegriffen, aufgelöst und mehrere gefangen genommen, die hingerichtet werden sollen, um die Aufständischen in Schrecken zu jagen. Diese sind in den Gefängnissen gefangen.

Rugland.

Das Kriegsgericht verurteilte 7 Kwarzisten zum Tode und 37 zu Zwangsarbeit und Verbannung von verjährbarer Dauer.

Karlsruhe.

Auf dem Bankett der Nationalen Liga der republikanischen Klubs hielt Präsident Laft eine Rede, in der er erklärte, die Bestrebungen der republikanischen Partei in den letzten 18 Monaten und die Reformen, zu denen sie sich verpflichtet habe, bewiesen, daß sie im höchsten Grade fortgeschritten sei. Die Kommission für den neuen Tarif habe ihren vorläufigen Bericht fertiggestellt, er habe aber den Vorstehenden angewiesen, über die Ziele und Methoden der Kommission vor den Wahlen nichts zu veröffentlichen, weil er sie von den Geschäftsleuten der Parteipolitik fernhalten wolle. Bei der Erörterung des Antitrustgesetzes sagte Laft, er glaube nicht, daß ungünstige Entscheidungen in den beiden wichtigen Fällen, die gegenwärtig vor dem höchsten Gerichtshof der Vereinigten Staaten schweben, nämlich in den Fällen der Standard-Oil-Company und des American-Tobacco-Trust, ein finanzielles Unglück heraufbeschwören würden. Zum Schluß wies Laft auf die Reformarbeiten hin, die gegenwärtig eingebracht werden und deren Bedeutung für das Geschäft des nächsten Jahres kaum überschätzt werden könnte.

Aus dem Gerichtssaal.

Niesendeburg bei der Ägyptischen Nationalbank in Kairo.

Vor der 5. Strafkammer des Dresdener Landgerichts wurden am Sonnabend die Abenteuer eines Ägyptischen Desfradanten, der die Ägyptische Nationalbank durch schlaue angelegte Manöver um 178 500 Mark betrogen hatte, enthüllt. Die Lebensgeschichte dieses Abenteurers, des Kaufmanns und Bankbeamten Ernst Paul Weber, sind sehr romantischer Art. Als Sohn eines preussischen Offiziers, der nach seiner Dienstentlassung eine Beamtenkassa bei einer Ägyptischen Eisenbahn erhielt, wurde Weber 1884 in Kairo geboren. Er kam später nach Deutschland, besuchte in Belpzig und Bauen die Schule und bereitete sich dann für den kaufmännischen Beruf vor. Nachdem er in Weihen und Chemnitz mehrere kaufmännische Stellungen inne gehabt hatte, kehrte er im Jahre 1905 im Alter von 21 Jahren nach seiner Ägyptischen Heimat zurück und erhielt durch Vermittelung seines Vaters Stellung bei der Ägyptischen Nationalbank, wo er zuerst in der Couponabteilung und später in der Hauptbuchhalterei mit einem Gehalte von 11 Pfund Sterling tätig war. Schöne Frauen und das Spiel füllten die freie Zeit des jungen Deutschen aus. Er geriet in schlechte Gesellschaft und in Schulden und als er zuletzt keinen Ausweg aus der Misere mehr fand, entschloß er sich, die Ägyptische Nationalbank durch einen raffiniert angelegten Plan um eine große Summe zu schädigen. Der Betrugplan gelang. Weber eröffnete einem desfradanten Ägyptischen Kräfte mit dessen Einverständnis ein fingiertes Bankkonto mit einem Guthaben von mehr als 180 000 Mark. Der Kräfte hob das Guthaben bis auf 800 Pfund ab und gab dem Desfradanten bare 6000 Pfund und 3500 Pfund Scheids. Der Betrüger floh und reiste zunächst mit seiner Geliebten, einer Rumänin, die die durch Betrug erlangten 178 500 Mark an sich nahm und in ihren Kleidern verpackte, über Venedig nach Wien, um dann nach Dresden überzufahren. Er machte dann von Dresden aus einen Abstecher nach Weihen, besuchte dort mehrere Bekannte und verlobte sich mit einem jungen Mädchen, das er später im Stiche ließ, um sich mit der Rumänin auf dem Dampfer „Graf Waldersee“ über Hamburg nach Amerika zu begeben, da er bereits von Kairo aus nachdrücklich verfolgt wurde. In Newyork erfolgte am 2. Juli die Verhaftung des Desfradanten. Die amerikanischen Behörden nahmen eine genaue Durchsichtung des Gepäcks des „Ägypters“ vor, doch fand man nur noch 46 Mark in seinem Besitze. Mehr Glück hatte man bei der „Revision“ der Geliebten des Betrügers. Die Rumänin war im Besitze von 150 000 Mark, die man ihr sofort wieder abnahm. Es fehlten an der Summe, um die die Ägyptische Nationalbank betrogen worden war, rund 23 000 Mark. Der Betrüger wurde von Amerika ausgeliefert und nach Dresden transportiert, wo jetzt seine Verurteilung zu 4 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust erfolgte.

Aus aller Welt.

Königsberg i. Pr.: Der Ballon „Ostpreußen“, welcher unter Führung des Leutnants Francison vom Pionierbataillon Nr. 18 mit drei anderen Insassen hier in der Nacht zum Sonntag zu einer Fernfahrt aufgestiegen war, ist nach Russland abgetrieben worden. Von dem Führer des Ballons ist eine offizielle Nachricht bis jetzt noch nicht eingegangen. Dagegen traf gestern Abend an die Gattin eines Mitsahrenden aus dem russischen Orte Baronowitsch die telegraphische Meldung ein, daß der Ballon „Ostpreußen“ dort niedergegangen und die Insassen gesund seien. — Bremen: Hauptmann v. Abercron, Leutnant Vogt-Saarburg und Fabrikant Ständerg-Düsseldorf, die an der am 17. Oktober in St. Louis stattfindenden Gordon-Bennett-Fahrt für Freiballons teilnehmen werden, sind gestern hier eingetroffen und haben heute mit

dem Schnelldampfer „Kronprinzessin Cecilie“ vom Reichsdeutschen Lloyd die Fahrt nach Newyork angetreten. Von Abercron wird bei den Wettflügen den Ballon „Germania“ und Vogt den Ballon „Saarburg“ führen. Außerdem wird an der Wettfahrt als dritter deutscher Ballon der Ballon „Düsseldorf II“ des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt unter Führung von Ingenieur Gericke-Berlin teilnehmen. — Rom: Innerhalb der letzten 24 Stunden sind aus Neapel 8 Erkrankungen und 5 Todesfälle an Cholera gemeldet worden, aus der Provinz Neapel 17 Erkrankungen und 8 Todesfälle. In Apulien ereignete sich ein Krankheitsfall, ein weiterer Patient starb. Bei fast allen Erkrankungen ist die bakteriologische Untersuchung noch nicht abgeschlossen. — Hamburg: Der englische Botschafter Olcott wurde, als er mit einem Regent wegen der Höhe der Feuer-Kostenübertragungen hatte, von diesem mit einem Holzhammer überfallen. Er litt hierbei mehrere Risse ein und erlitt Wunden im Gesicht. Der Täter wurde verhaftet. — Newyork: Ueber das Unglück auf dem Hudson wird weiter gemeldet: Es befanden sich 90 Matrosen im Boot, von denen 61 gerettet wurden. Das Boot geriet in die von vorüberziehenden Dampfern erzeugten Wellen. Die dunkle Nacht und die bewegte See erschweren die Rettungsversuche. Ein junger Seeoffizier rettete zehn Mann; ein Matrose rettete vier, verlor aber dann seine Rente und ertrank. — West: In der vorletzten Nacht wurde die Kasse des 20. Feldartillerieregiments in Temevar erbrochen und beraubt. Den Unbruchschloß hat der Vormeister Schöbl von der vierten Batterie besungen, der Inspektionsdienst hatte. Er raubte im ganzen 22 000 Kronen und wurde flüchtig. — West: Eine furchtbare Familientragödie, der mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich vorgestern Abend in Ober-Deutenhorf abgespielt. Die 38 Jahre alte Bergarbeitersehrfrau Marie Kefowar hat in Abwesenheit ihres Gatten ihren zwei Kindern, einem sechsjährigen Mädchen und einem achtsjährigen Knaben, mit einem Rasiermesser den Hals durchgeschnitten. Beide Kinder waren sofort tot. Einer zehnjährigen Tochter brachte die Mutter so schwere Verletzungen bei, daß sie wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen wird. Dann durchschnitt sich die Mutter selbst den Hals und erlag kurze Zeit darauf den Verletzungen. Man nimmt an, daß die Mutter die Tat in einem Anfall von Selbstmord begangen hat.

Bermischtes.

Balkonunglück in England. Ein im Süden von London aufgestiegener Luftballon wurde vorgestern, wie wir bereits in gestriger Nummer berichteten, von einer schweren Katastrophe betroffen, die ernste Verletzungen der vier Insassen zur Folge hatte. Der Aero-Stat war der „Continental Nr. 1“ von der Tyre Company. Die Fahrteilnehmer waren Hr. Kerr, ein Mitglied dieser Gesellschaft, Hr. Palmer, eine Varieteschauspielerin Mademoiselle Denarber, die abends im Londoner Palace Theater auftreten sollte, und der Ballonführer. Der Ballon flog über London nach Essex zu. In einer Höhe von 9000 Fuß wurde das Ventil zweifach geöffnet, worauf der Ballon jedesmal mehrere tausend Fuß fiel. Beim drittenmal schloß sich das Ventil nicht wieder, das Gas entströmte schnell, und der Ballon fiel aus einer Höhe von 7000 Fuß reißend zur Erde. Die Männer bemerkten die Gefahr, sagten der Dame aber nichts; sie gaben allen vorhandenen Sand ab, doch der Ballon fiel schneller als die Sandförmner, die den Insassen ins Gesicht zurückhagelten. Als der Ballon sich der Erde näherte, war die Hülle fast leer. Die Männer ergriffen die Dame und Kletterten mit ihr in das Tafelwerk hinauf. Hierdurch brachen sie die Bindung des Falls und retteten ihr Leben. Sie stürzten in ein Feld der

Hansi-Kakao-Schokolade
immer voran!

Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen Bekanntgabe einer Verkaufsstelle direkt an Otto Rieger, Lockwitzgrund-Dresden und Bodenbach a. E.

Die bei geliebten Eltern
den Eltern und Verwandten
hochachtungsvoll anzuzeigen
sollt ich hiermit allen den
innigsten Dank.

Boppitz, am 3. Oktober 1910.
Otto Wendler und Frau
Emma geb. Richter.

Für die anlässlich unserer
Geburt in so reichem Maße
erwiesenen Aufmerksamkeit
Danken bezieht.

Witten-Riesa,
den 2. Oktober 1910.
Willy Wöhler und Frau
Luise geb. Wöhler.

Ein tüchtiger
Zimmermann
wird angenommen.
Bezugnehmend Herrmann.

**Zimmerleute,
Maurer- und Arbeiter**
werden angenommen.

Schäfer & Raabe, Gröba.

Schlosserlehrling
für Ostern 1911 sucht
H. Heilig, Maschinenbauer,
Riesa, Gertrudenstr. 86.

Schmiedelehrling
findet Ostern unter günstigen
Bedingungen gute Unterkunft.
Schmiede Puffig,
d. Ostern i. S.

Für meine Buch- u. Papier-
handlung suche ich für Ostern
1911 einen jungen Mann als

Lehrling
mit guter Schulbildung unter
günstigen Bedingungen.
Hugo Munkelt.

Restaurant,
sehr gut gehend, mit Schwein-
schänterei, soll sehr preiswert
verkauft werden.
H. Areke, Bismarckstr. 31. 1.

Englische Dogge,
reifarbig, sehr wachsam und
kinderlieb zu verkaufen.
Heugröba, Bahnhofsstr. 8. 1.

Riesaer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa.

Gemeindeverbandsgirokonto Riesa Nr. 9. — Postscheckkonto Leipzig Nr. 893.

Kassenstellen: Stauchitz: Inhaberin Firma Gebr. Pfundt.
Elstertal: Inhaberin Firma Max Lemcke, vorm. C. P. Dietrich.

Annahme von Goldanlagen

zu coulantem Zinssätzen je nach Kündigungsfrist.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren. — Spesenfreie Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendscheinen und gelosten Stücken. — Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.). — Aufbewahrung offener und geschlossener Depots. — Gewährung von Darlehen gegen Sicherstellung und auf Blankokredit. — Diskontierung und Einziehung von Wechseln und Schecks. — Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Scheck-Verkehr.

Stahlkammer

in feuer- und diebesicherem Tresor mit vermietbaren Schrankfächern (Safes).

**Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen
Creditvereins im Königreich Sachsen.**

Obstmühle

guten zerleinern von Äpfeln
zu selben, evtl. kaufen gesucht.
Off. mit Preis unt. „Mühle“
50 an die Exp. d. Bl. erb.

2 Läufer verkauft
Merzdorf 20a.

Photogr. Apparat,

Kodak, mit vollst. Anleitg. u.
Ankräftig, um sol. Bilder zu
machen, schönes Weihnachtsges.
für 20 Mk. verkäuflich.
Abz. zu erst. in der Exp. d. Bl.

Verbrauchter Grundofen
ist billig zu verkaufen
Hauptstr. 28, 1.

Neu eröffnet!

Riesaer Schuhhalle

Hauptstrasse 59 neben dem Durchgang.
Schuhwaren aller Art in bester Qualität und
guter Passform. Neueste Façons.
Inhaber: **Otto Schneider.**

NB. Die vom alten Lager befindlichen Schuhwaren
werden zu ganz billigen Preisen verkauft.

Neu eröffnet!

Alleiniges Ausführungs-
recht für Riesa 1911

AFRANA



Richard Nathan
Optiker und Mechaniker
empf. sein großes Lager von
Nähmaschinen

der renommiertesten Fabrikten
zu billigen Preisen.
Reparaturen.

Nadeln für alle Systeme.

Neue Betten. 8 Tagewäch-
sende, reibd. Leipziger
Messe in Gebrauch ge-
wesen. Oberbett, Unterbett
u. 1 Kissen Mt. 26. 2 Kissen
Mt. 30. Karl Stodt, Betten-
verfab. Leipzig-Gohlis. *

Reparaturen

an Nähmaschinen auf Wunsch
auch in der Wohnung. Nadeln
und Ersatzteile f. a. Syst.
A. Sander, Gertrudenstr. 83.
(Nähe Kaiser Wilhelm-Platz.)

Brucher Paul

in böhmische
Braunfohlen
empfehlen ab Schiff in
allen Sortierungen blüht

A. G. Kering & Co.,
Elbstraße Nr. 7.
Herrnhuter 50.

Die Einzige

beste und sicher wirkende mediz.
Seife gegen alle Hautunreini-
gkeiten u. Hautausschläge,
wie Rotez, Flechten, Blüh-
chen, Gichtgeschwülste etc. ist

Seifenpulver:
Teer-Seifenpulver-
v. Bergmann & Co., Nades-
den, a. St. 50 Pf., bei A.
B. Hennicke, Ost. Förster,
Kulter-Drogerie, F. W.
Thomas & Sohn, Fodor
Schmalzried, sowie Stadts
Apothek;
in Gröba: Theodor Zimmer.

„Ich mußte mich vor 2 Jahren
am Hals wegen einer

Drüsen-

anschwellung operieren lassen.
Die Wunde ist längst ver-
narbt, trotzdem waren die
Drüsen im Januar wieder stark
angeschwollen. Auf ärztl. Rat
trank ich Altbochhorster
Mark-Sprudel Startquelle
(Zob.-Eisen-Mangan-Koch-
salzquelle). D. Erfolg war
überraschend. Schon nach d.
6ten Fl. waren d. Drüsen
zu m. größt. Freude vollst.
zurückgegangen. Ich werde
den Mark-Sprudel immer
trinken, er schmeckt prächt-
voll, wirkt appetitanregend,
verdauungsfördernd und blut-
verbessernd u. bekommt mir
viel besser als Lebertran, den
ich fr. trank. S. G. Keryff.
warm. empf. Bitterl. 95 Pf.
in d. Apoth. u. bei A. B.
Hennicke.

Gebr. Gaskocher
zu kaufen gesucht
Stegerstr. 6, pt. 1.

Gasfertas,
a. 100 Pf. Bei Ein-
käufen eine Dose cand.
Cacaothee als Probe
gratis. H. Selbmann,
Hauptstraße 83.

5%
Rabatt

Kaiser's Kakao

garantiert rein und leicht löslich,
billig, nahrhaft,
bekömmlich, wohlschmeckend,

Mk. 1.00 bis Mk. 2.40 das Pfund

Kaiser's Kaffee-Geschäft

G. m. b. H.
Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Fabriken in Viersen, Dülken,
Spandau, Breslau, Heilbronn,
Basel.

Filiale in Riesa, Hauptstrasse 54.

Gentner's
Veilchen-Seifenpulver

Goldperle

erfreut sich deshalb so großer Beliebtheit,
weil jedes Paket eine wirklich schöne und
brauchbare Geschenkbellege enthält. — Da
meine Packung vielfach nachgeahmt
wird, so kann man sich vor Schaden
nur dadurch schützen, daß man genau
auf den Namen „Goldperle“ und
Schutzmarke „Kaminlöcher“ achtet.

Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner
Göppingen.

Für den Vertrieb unserer
Dampfmaschinen-Spezialitäten usw.

suchen wir
für Riesa und Umgebung
ein geeigneten
Vertreter

welcher gute Beziehungen zu den maßgebenden Industrie-
kreisen hat, sich als erfahrender Verkäufer ausweisen kann
und in der Lage ist, sich dauernd und intensiv um den
Verkauf zu bemühen.

Bewerber bitten wir um Angabe von Referenzen.
Hans Reifert G. m. b. H.
Armaturenfabrik und Apparatebauanstalt
Zweigniederlassung Leipzig.

Erd- und Beton-Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung beim Bahnbau Weis-
sitz an der Linie Zittau-Görlitz. Zu melden bei
Schichtmeister Wagner, Hauptstraße, Weisitz
und Schichtmeister Lippold, Köhlerstraße, Weisitz.